

galerie

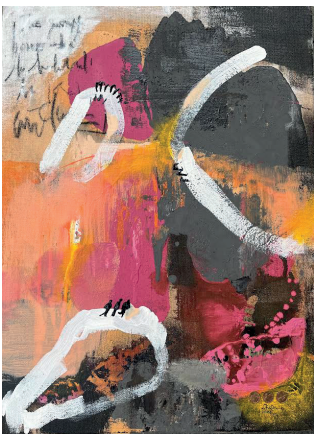
kunst
zürich süd

Künstlerportraits Ausstellung Februar

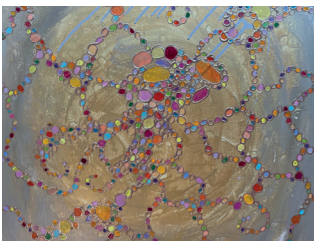
Nachdem wir die Künstler im Kultur-Magazin nicht mehr vorstellen dürfen (Argumentation Platzmangel) präsentieren wir Ihnen diese künftig unter dieser Rubrik.



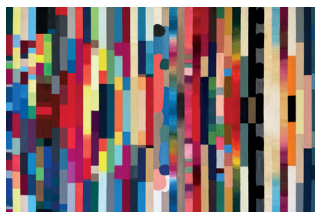
Hansres Emch befasst sich seit 1995 mit räumlichen Visualisierungen, vor allem mit der stereoskopischen Fotografie. Die Arbeiten von Alfons Schilling initiierten weitere Betrachtungsweisen und Experimente mit dem räumlichen Sehen - so auch die autobinären Raumbilder. Neben kinetischen Objekten, beschäftigt er sich nun seit kurzem mit diesem Prinzip, welches autobinären Raumbilder definiert und erstellt entsprechende Visualisierungen. Autobinäre Raumbilder betrachtet man mit einem Prismenmonokel. Das Prismenmonokel wird vor ein Auge gehalten. Als Folge erscheinen die im ersten Moment «normalen» grafischen Bilder dann dreidimensional. Man schaut dann nicht das Bild an, sondern in das Bild hinein.



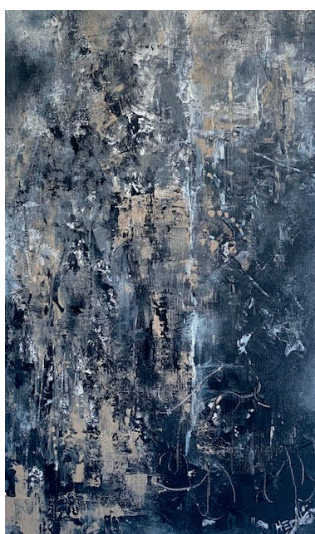
Laura Kälin erkundet mit ihren Werken die Verbindung zwischen Farben, Seelen und Gedanken. Vor vier Jahren war ihre erste Ausstellung, die eher als Experiment gedacht war. Die Resonanz vom Publikum gab ihr den Impuls weiter zu kreieren und öffentlich zu präsentieren. Nun zeigt die Künstlerin eine neue Facette ihrer Kreativität: Acryl intuitiv malen, freie Malerei. Da wird frei interpretiert und betrachtet; mit einer Handvoll Komponenten, Farben, Techniken usw. werden auf der niedrigsten Ebene Millionen von Objektteilchen generiert, die dem Betrachter aufzeigen, welche Botschaft dahinter liegt. Es soll die Emotionen besser spürbar machen, den Interpretationsspielraum öffnen und zum Nachdenken anregen.



Nora Cottely LeBourgeois: Die Liebe zur Kunst und ihre Neugierde für die menschliche Psyche führten Nora Cottely LeBourgeois zur Kunsttherapie. Gefühle und Gedanken durch Kunst auszudrücken, hilft ihr, ihre Herausforderungen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, ihre Ressourcen zu nutzen, innere Stärke zu finden und ihren Weg zu gestalten. In dieser Ausstellung zeigt sie, wie sie nach einer zehnjährigen Mal-Pause ihre Angst vor dem Scheitern überwinden konnte. Bilder über Aspekte des Lebens zu schaffen, für die sie dankbar ist, weil sie ihr helfen ihre innere Balance zu finden. Sie hofft, dass ihre Werke den Betrachtern genauso viel Hoffnung und Freude machen, wie es ihr der Prozess des Entstehens der Werke gebracht haben.



Silvia Orthwein-Erhard: Ausgehend von ihrer Jahresarbeit zum Zusammenspiel von Farben, Gefühlen und Körper laden die Werke von Silvia Orthwein-Erhard dazu ein, in eine wundersame, farbenreiche Welt der Emotionen einzutauchen. Die Künstlerin und angehende Kunsttherapeutin malt leuchtende Farbstreifen auf Leinwand, Figuren in wechselnden Gefühlslagen, nautische Gefühlskarten sowie kuriose Unterwasserbilder verdeckter Emotionen. Mit Acryl, Gouache, Tinte, Kohle, Ölkreide, Fineliner und Leuchtstiften begibt sich die Künstlerin in ihren Bildern auf eine innere Reise. Leuchtende farbige Streifen auf Leinwand sind Abstraktionen eines visuellen Gefühlstagebuchs, das über 40 Tage entstand. Farbige Figuren zeigen den menschlichen Körper in wechselnden Gefühlslagen.



Nicole Herb, genannt „Herbie“, wuchs in einer Musikerfamilie auf und früh kreativ geprägt von Musik und Malerei. Nachdem sie ihre Fach-Matura an der Fachoberschule für Gestaltung erfolgreich abgeschlossen hatte, zog es sie beruflich in die 5 Sterne Hotellerie. Erst 2022 fand sie durch Kunsttherapie den Zugang zur Malerei wieder. Herbie arbeitet sehr intuitiv, verwendet so gut wie nie eine Vorlage, und vertraut stattdessen dem Prozess der Entwicklung. «Go with the Flow» oder auch «Trust the Process» sind nur zwei ihrer Mottos, welche sie in ihrer Kunst wie auch im Alltag integriert. Durch das Experimentieren mit Farben und Materialien will Herbie mit ihren Bildern den Betrachter:innen einen bewussten Zugang zu Emotionen ermöglichen. Dieses Bewusstsein stärkt die Achtsamkeit - und davon brauchen wir in der Welt etwas mehr.



Walter Diem ist sehr vielfältig und zeigt unter dem Titel Farb-Emotionen, dass dieses Thema sehr unterschiedlich interpretiert werden kann. Farben können sowohl in abstrakten Bildern Emotionen wecken, wie auch in realen Bildern. Sei es in Landschaftsbildern oder in der Abbildung von Menschen. Meistens gilt die Formel: Je stärker die Farben, je stärker die Emotionen. Welche Farben, welche Emotionen auslösen zeigen wir Ihnen gerne in unserer aktuellen Ausstellung. Walter Diem zeigt sowohl Landschaften, wie auch Bilder mit seinem Model Otto, die er für das Thema Farb-Emotionen übermalt hat.



Die Ausstellung läuft vom 5. bis 28. Februar 2026
Vernissage: Donnerstag, 5. Februar 2026, ab 17 Uhr
Geöffnet: Do. und Fr. 16 – 19 Uhr, Sa. 11 – 16 Uhr
Kunstapéro: So. 15. Februar 2026, 16 bis 18 Uhr
Galerie kunstzürichsüd, Zürichstrasse 1, 8134 Adliswil